

**LVR-Projekt „Schätze im Naturpark Hohe Mark – Westmünsterland -  
Natur und Kultur im Niederrheinischen Tiefland“  
Biologische Station im Kreis Wesel**

**Vortrag 30.06.2011, Archäologischer Park Xanten 9:30**

**Beziehungen**

- Fördergeber sind Landschaftsverband Rheinland und Kreis Wesel (80%/20%)
- Eine enge Kooperation erfolgt mit dem Naturpark Hohe Mark – Westmünsterland e.V., die Biologische Station ist „NaturparkPartner“ und nimmt an der Naturparkschau „Naturpark.2012“ teil

**Schätze hervorheben („Highlights“)**

Wir haben herausragende Naturschätze vor der Haustür, der Anteil des Niederrheinischen Tieflandes am Naturpark bietet – auch wenn man es nicht vermutet, viel „Berg und Tal“, viel „Feld, Wald und Wiese“, eine überaus große Vielfalt an Landschaften. Von der fachlichen Seite zeigen dies auch die Ausweisungen großflächiger Europäischer Schutzgebiete. Aber:

Die Wahrnehmung der Schätze geschieht aus unterschiedlichen Blickwinkeln.

- Einerseits haben wir naturschutzfachliche Daten und durch EU-Recht und Ortsrecht geschützte Güter. Hier haben sich zudem noch Änderungen vollzogen: die ausgewiesene Naturschutzgebietsfläche im Naturpark hat sich von ca. 3000 auf ca. 7500 Ha in den letzten 7 Jahren mehr als verdoppelt.
- Andererseits gibt es die Menschen, die einfach in der Landschaft unterwegs sein und Natur erleben wollen – und denen der Begriff „Naturschutzgebiet“ oder „Landschaftsschutzgebiet“ nicht mehr sagt als das Wort „FFH-Gebiet“.

Die Beschreibungen von Natur sind oft sehr akademisch oder sehr allgemein, oder nicht mehr ganz aktuell. Viel touristisches Material zielt hingegen auf eine enge thematische Sicht (Schlösser oder Mühlen oder Sport als Hauptthema).

Wie kann man das zusammenbringen und vermitteln – was kann man an wertvoller Natur in der heimatlichen Kulturlandschaft erleben?

Das Wissen der Mitarbeiter einer Biologischen Station umfasst nicht nur die spezielle Arten- und Biotopkenntnis, sondern auch viel vertiefte Ortskenntnis, viele Kontakte zu Nutzern, Eigentümern und Vereinen. Zusammen mit den Erfahrungen aus neuen Ortsbegehungen (mit Rad und zu Fuß) entwickeln wir Gebietsbeschreibungen für besondere Highlights. Auch die Besucherlenkung ist dabei ein Ziel.

**Vorauswahl Highlights**

- Prüfung der Naturschutz- (und Natura 2000-)Gebiete nach 12 Kriterien, z.B. „Begehbarkeit“, „Sensibilität“, aber auch: „Vielfalt“ – d.h. sie decken

- möglichst verschiedene Landschaftstypen und Interessen (Familien, Radfahrer, Wanderer, Tagestouristen) ab.
- Sondierung Material- und Informationsfülle (Karten, Wanderführer, Internet)
  - Auswertung, Beschreibung
  - Empfehlung

**Welche Form hat das Ergebnis?:**

- Gebietsbeschreibung gerichtet an „interessierte Tagestouristen“, für Partner-Einrichtungen / Vereine
- Medien werden sein: Die Internetseite des Naturparks, Flyer (zum Download!, aktualisierbares Material!)
- Vorschlag von uns: Wanderausstellung zu den Highlights erstellen
- Beteiligung an Beschreibungen in Web-Plattformen wie Wikipedia etc.
- Exkursionen mit neuem Schwerpunkt (Natur und Kultur im Naturpark)
- Nebenergebnisse: Zuarbeit für den Naturpark zur Aktualisierung der eigenen Kartographie, Zustandsbeschreibungen von Wegen, Parkplätzen etc.

**Fortführung / Übertragbarkeit:**

- Modell für andere Biologische Stationen und Landschaftsbehörden